

Aktuelle Information zum Thema Geothermie in Puchheim

Liebe Pucheimerinnen und Puchheimer,

Puchheim hat mit **2585** Stimmen für das Bürgerbegehren gegen den Bau einer Geothermie-Anlage gestimmt. Die Unterschriftenlisten wurden am 23.3.18 unserem Bürgermeister Norbert Seidl im Rathaus persönlich übergeben.

Die Bürgerinitiative bedankt sich hiermit herzlich bei allen Puchheimerinnen und Puchheimern für das entgegengebrachte Vertrauen sowie bei den vielen Helferinnen und Helfern für das großartige Engagement!

Wie geht es weiter?

Die Stadt ist nun dabei, die Stimmen auszuzählen. Da wir statt der notwendigen 1280 Stimmen doppelt so viele sammeln konnten, sind wir fest davon überzeugt, dass das Bürgerbegehren erfolgreich war und in einen Bürgerentscheid münden wird. Wann dieser sein wird und was bis zum Wahltag getan werden muss, um auch den Bürgerentscheid erfolgreich zu gestalten, werden wir Ihnen auf unserer Web-Seite und über den Newsletter ([hier der Link zum Abo](#)) mitteilen.

Ein besonderer Dank auch an alle, die inzwischen gespendet haben, um uns und unsere weiteren Aktionen zu unterstützen. Die Bankverbindung finden Sie auf unserer Webseite unter der Rubrik "Kontakt". Bitte geben Sie, wenn Sie eine kurze Bestätigung haben wollen, bei Verwendungszweck Ihren Namen oder die Telefonnummer an, damit wir Ihnen auch Rückmeldung geben können.

Zu der Medienberichterstattung, die nach dem Bürgerbegehren im Umlauf war, möchten wir kurz Stellung nehmen, für alle, die sich gegenüber Skeptikern in Diskussion begeben:

Sorgen und Bedenken der Bürger werden als Angst- und Panikmache abgetan

Die Argumentation der Befürworter der Geothermieanlage in der jüngsten Berichterstattung geht vollumfänglich an dem Anliegen der 2585 Bürger, die sich für den Bürgerentscheid ausgesprochen haben, vorbei.

Wiederholt werden dabei Argumente wie Klimaschutz und Ökologie gebracht, ohne in irgendeiner Form auf die Bedenken der Bürgerinitiative einzugehen, die die besondere Situation in Puchheim betrachtet haben will: es ist kein Geothermie-Projekt in Deutschland bekannt, bei dem ein derartig hoher Grundwasserstand vorliegt. Auch die Besonderheit, dass Teile des Zentrums von Puchheim auf instabilem Untergrund einer Mülldeponie gebaut worden ist, wird mit keinem Wort erwähnt.

Die Fragen der Absicherung bei Gebäudeschäden durch Wassereintritt werden abgeblockt und in Diskussionen z.B. auf Facebook sogar negiert. Dass Geschädigte in ganz Deutschland ihren Schadensersatzansprüchen hinterherlaufen müssen ist zwar bekannt, man wird aber dennoch mit der Beweislastumkehr im Bergrecht beruhigt. Das klingt toll, ist es jedoch nicht! Die Beweislastumkehr folgt nämlich der Bergschadensvermutung. Diese ist aber durchaus nicht so formuliert, dass der Betreiber automatisch haftet. Es reicht, dass der Betreiber andere plausible Ursachen aufzählen kann, um letztendlich doch nicht zu haften. Mülluntergrund oder etwaige Vormängel am Gebäude könnten bei der Geltendmachung eines Schadensersatzanspruches weitere Fallstricke darstellen.

Die angebotenen Markierungen, die an ausgewählten Häusern angebracht werden sollen, können höchstens Erdhebungen- und Senkungen beweisen. Aber was ist mit Schäden an und in den Gebäuden, die durch Erschütterungen entstehen?

Der sogenannte Einwirkungsbereich, d.h. der Bereich um die Bohrstelle und die beiden Bohrendpunkte, wurde auf der Informationsveranstaltung der Stadt am 08.02.18 mit 3-5 km angegeben und wird jetzt in den Antwortschreiben des

Rathauses plötzlich mit nur noch 500 Metern angegeben. Das bedeutet, dass voraussichtlich nur Bewohner, die in diesem kleinen Radius wohnen, unter das Bergrecht und die Bergschadensvermutung (siehe oben) fallen. Alle Bewohner außerhalb dieses Bereiches müssen dann in jedem Fall selbst beweisen, dass die Geothermie Verursacher von Schäden ist. Dieses Zurückrudern nach der ursprünglichen Behauptung lässt für uns nur den Schluss zu, dass das Risiko doch höher ist als angenommen, sonst könnte man doch großzügig den Bereich ausdehnen, statt ihn zu verkleinern.

Immer wieder wird der BI der Vorwurf der Angst- und Panikmache entgegengebracht, dabei sind unsere Bedenken mit Fakten belegt. Darüber hinaus werden sich 2585 Puchheimerinnen und Puchheimer nicht einfach durch haltlose Behauptungen Angst einjagen lassen und ein Meinungsbild unreflektiert übernehmen. Lassen Sie sich bitte nicht als unmündige Bürger abstempeln!

Klimaschutz und alternative Energien JA – aber erst nach vorheriger gründlicher Abwägung der Standortvoraussetzungen und Risiken.

Es haben uns auch einige Anfragen erreicht, wie man mit den Antwortschreiben aus dem Rathaus bezüglich der Beweissicherung der Anwesen umgehen soll. Wer diese neue Information aus den Antwortschreiben der Stadt hinterfragen möchte, müsste sich direkt an den Absender des Schreibens wenden.

Wir wünschen allen Puchheimerinnen und Puchheimern ein paar schöne und erholsame Ostertage!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr BI Geothermie Puchheim e.V.
